„Mit der Waffe an der Schläfe lässt sich nicht verhandeln“, sagte Olaf Scholz, um zu erklären, warum die Ukraine Friedensverhandlungen ablehnt. „Wenn Russland heute die Waffen schweigen lässt, dann ist morgen der Krieg zu Ende“, sind sich die Kriegsparteien SPD, Grüne, FDP und CDU/CSU einig. Aber warum führt Russland Krieg? Weil Russland kein Messer am Hals haben will. Von **Oskar Lafontaine**.

Das Messer am Hals sind Raketen, die in fünf Minuten Moskau oder Washington zerstören können. Weil die USA kein Messer am Hals, sprich: keine Raketen auf Kuba haben wollten, drohte Washington mit einem Atomkrieg. Weil Russland kein Messer am Hals haben wollte, droht Moskau seit vielen Jahren mit Krieg, weil Washington wie in Polen und Rumänien auch in der Ukraine Raketenbasen errichten will mit fünf Minuten Flugzeit.

Zu diesem alles entscheidenden Punkt sagen die Kriegstreiber in Politik und Medien nichts, weil ihnen die Argumente fehlen. Und sie hetzen gegen alle, die für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen eintreten und dafür werben, auch die russischen Sicherheitsinteressen zu berücksichtigen. Wie bei „Hart aber fair“ am 27. Februar, als der völlig überforderte Moderator Klamroth, unterstützt von der Waffenlobbyistin Strack-Zimmermann, der Grünen Göring-Eckardt und dem liebedienerisch im Mainstream schwimmenden Politikprofessor Münkler versuchte, Sahra Wagenknecht niederzumachen. Als sie die UNO zitierte und sagte, Kriegsverbrechen würden auf beiden Seiten begangen, warf Klamroth ihr vor, eine falsche Behauptung aufzustellen.

Peinlich, der WDR musste kleinlaut einräumen, dass Sahra Wagenknecht richtig zitiert und sein Moderator Falsches behauptet hatte.

Und als sei das nicht genug, warf der CDU-Vorsitzende Merz Wagenknecht im Bundestag wahrheitswidrig vor, die Vergewaltigung ukrainischer Frauen durch russische Soldaten relativiert zu haben. Das sei „zynisch“, „menschenverachtend“, „niederträchtig“ und „beschämend für unser ganzes Land“.

Niederträchtig und beschämend ist es, dass diese verlogenen Kriegshetzer das Leid der vergewaltigten Ukrainerinnen missbrauchen, um diejenigen zu verleumden, die für einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen eintreten, um das Sterben und die Kriegsverbrechen zu beenden.